7455/J
vom 04.11.2026 (XXVIII. GP)

ANFRAGE

der Abgeordneten Ricarda Berger
die Bundesministerin für Europa, Integration und Familie
betreffend **„ElternTIPPs Alleinerziehend – Ratgeber für Ein-Eltern-Familien"**

Alleinerziehende und ihre Kinder sind in Österreich besonderen wirtschaftlichen und sozialen Belastungen ausgesetzt. Gerade vor diesem Hintergrund müssen Informations- und Beratungsangebote des zuständigen Familienressorts den tatsächlichen Lebenssituationen von Ein-Eltern-Familien mit der notwendigen Sachlichkeit und Sensibilität Rechnung tragen.

In der offiziellen Publikation „ElternTIPPs Alleinerziehend – Ratgeber für Ein-Eltern-Familien"[1] finden sich jedoch Formulierungen, deren Angemessenheit und fachliche Grundlage einer näheren parlamentarischen Kontrolle bedürfen. Dazu zählen nach dem vorliegenden Inhalt insbesondere die Überschrift „Erste Hilfe bei Selbstmitleid", Aussagen über das „Hadern" mit dem eigenen Schicksal und darüber, sich „selbst im Weg" zu stehen, sowie die Aussage, man solle nicht glauben, dass „mehr Geld" Probleme lösen würde. Auch der Kindesunterhalt wird demnach unter der Formulierung „Auge um Auge, Cent um Cent?" behandelt und eine neue Partnerschaft mit „Mama und der Neue" überschrieben. Besonders erklärungsbedürftig ist die wiedergegebene Aussage über eine Wiedervereinigung der Eltern, damit das Kind später „seinem Psychotherapeuten was zu erzählen hat".

Derartige Formulierungen werfen die Frage auf, nach welchen fachlichen, psychologischen und familienpolitischen Kriterien eine vom Bund verantwortete Publikation für eine besonders belastete Zielgruppe erstellt und freigegeben wurde. Kindesunterhalt, finanzielle Belastungen, Trennungssituationen und deren Auswirkungen auf Kinder sind keine geeigneten Gegenstände für unsensible Wortspiele oder pauschale Belehrungen. Umso mehr ist zu klären, welche Verantwortung das zuständige Ressort für Inhalt, Finanzierung, Qualitätssicherung, Veröffentlichung und weitere Verbreitung dieser Publikation trägt.

Die Verwendung öffentlicher Mittel für Informationsmaterialien verpflichtet zu besonderer Sorgfalt. Daher sind insbesondere die Entstehungsgeschichte der Publikation, die Auswahl allfälliger externer Auftragnehmer, die fachliche Prüfung, die ministerielle Freigabe, die entstandenen Kosten sowie die geplanten weiteren Maßnahmen offenzulegen. Eine vollständige Beantwortung ist im Interesse der Transparenz über den Einsatz von Steuermitteln und der parlamentarischen Kontrolle erforderlich.

---

[1] https://www.eltern-bildung.at/download/elterntipps-alleinerziehend-4-5-mb/&ved=2ahUKEwj5mpyQ0qeXAxWnhP0HHX-ZOSIQFnoECB0QAQ&usg=AOvVaw2UspFQOHNStbLemeaa6dIR (aufgerufen am 05.10.2026)

In diesem Zusammenhang richtet die unterfertigte Abgeordnete an die Bundesministerin für Europa, Integration und Familie nachstehende

Anfrage

1. Wann wurde die Publikation „ElternTIPPs Alleinerziehend – Ratgeber für Ein-Eltern-Familien" erstmals erstellt, und wann wurde die derzeit verbreitete Fassung veröffentlicht?
2. Welche Organisationseinheit Ihres Ressorts trägt die fachliche und redaktionelle Verantwortung für diese Publikation?
3. Wer war an der Erstellung, Bearbeitung und Freigabe der derzeit verbreiteten Fassung beteiligt?
    a. Welche Organisationseinheiten Ihres Ressorts waren daran beteiligt?
    b. Welche externen Personen, Unternehmen, Vereine oder sonstigen Organisationen waren daran beteiligt?
    c. Welche konkreten Leistungen wurden von externen Beteiligten erbracht?
4. Welche Gesamtkosten sind dem Bund für Konzeption, Redaktion, Gestaltung, fachliche Prüfung, Produktion, Druck und Verbreitung dieser Publikation entstanden?
    a. Wie verteilen sich diese Kosten auf die einzelnen Leistungen?
    b. Welche Zahlungen gingen jeweils an externe Auftragnehmer?
    c. Auf welcher vergabe- bzw. haushaltsrechtlichen Grundlage erfolgten diese Beauftragungen?
5. In welcher Auflagenhöhe wurde die Publikation gedruckt, wie viele Exemplare wurden bislang verteilt und über welche Einrichtungen bzw. Vertriebswege erfolgte die Verbreitung?
6. Wer verantwortet die Verwendung der Überschrift „Erste Hilfe bei Selbstmitleid", und welche fachlichen Erwägungen lagen ihrer Aufnahme in eine Publikation für Alleinerziehende zugrunde?
7. Auf welcher fachlichen Grundlage wurden die Aussagen aufgenommen, wonach Betroffene nicht „mit ihrem Schicksal hadern" sollten, sich andernfalls „selbst im Weg" stünden und nicht glauben sollten, dass „mehr Geld" ihre Probleme lösen würde?
8. Wurde die Formulierung „Auge um Auge, Cent um Cent?" im Zusammenhang mit Kindesunterhalt vor Veröffentlichung einer fachlichen Prüfung unterzogen?
    a. Wenn ja, durch wen und mit welchem Ergebnis?
    b. Wenn nein, warum nicht?
    c. Wer erteilte die endgültige Freigabe für diese Formulierung?
9. Welche fachlichen Erwägungen führten zur Verwendung der Bezeichnung „Mama und der Neue" für eine neue Partnerschaft, und wer genehmigte diese Formulierung?
10. Aus welchem Grund wurde die im Ausgangstext wiedergegebene Aussage aufgenommen, wonach eine Wiedervereinigung der Eltern auch deshalb von Vorteil wäre, damit ein Kind später „seinem Psychotherapeuten was zu erzählen hat", und wer trägt die redaktionelle Verantwortung für diese Passage?
11. Wurden vor Veröffentlichung der Publikation Fachleute aus den Bereichen Psychologie, Kinder- und Jugendhilfe, Familienberatung oder Sozialarbeit beigezogen?
    a. Wenn ja, welche?
    b. Welche Stellungnahmen wurden zu den gegenständlichen Formulierungen abgegeben?

c. Wurden aufgrund dieser Stellungnahmen Änderungen vorgenommen?
d. Wenn nein, warum wurde auf eine entsprechende fachliche Begutachtung verzichtet?

12. Wurden Alleinerziehende oder Interessenvertretungen bzw. Beratungsstellen für Ein-Eltern-Familien in die Erstellung oder Evaluierung der Publikation einbezogen?
    a. Wenn ja, welche?
    b. In welcher Form erfolgte diese Einbindung?
    c. Welche Rückmeldungen wurden berücksichtigt?
13. Sind seitens Ihres Ressorts Beschwerden, Eingaben oder sonstige kritische Rückmeldungen zu den genannten Formulierungen eingegangen?
    a. Wenn ja, wie viele?
    b. Welche konkreten Maßnahmen wurden aufgrund dieser Rückmeldungen gesetzt?
14. Beabsichtigen Sie, die weitere Verbreitung der gegenständlichen Publikation bis zum Abschluss einer fachlichen Überprüfung auszusetzen?
    a. Wenn ja, wann und in welcher Form?
    b. Wenn nein, warum nicht?
15. Beabsichtigen Sie, die genannten Passagen zu entfernen bzw. zu überarbeiten und eine entsprechend geänderte Fassung der Publikation herauszugeben?
    a. Wenn ja, bis wann?
    b. Welche Stelle wird die Überarbeitung fachlich begleiten?
    c. Welche zusätzlichen Kosten werden dadurch voraussichtlich entstehen?
16. Welche ressortinternen Qualitätskontrollen gelten generell für Publikationen Ihres Ressorts, die sich an Familien oder Personen in besonderen sozialen Belastungssituationen richten, und wurden diese Qualitätskontrollen bei der gegenständlichen Publikation vollständig eingehalten?

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-04T13:55:08+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	